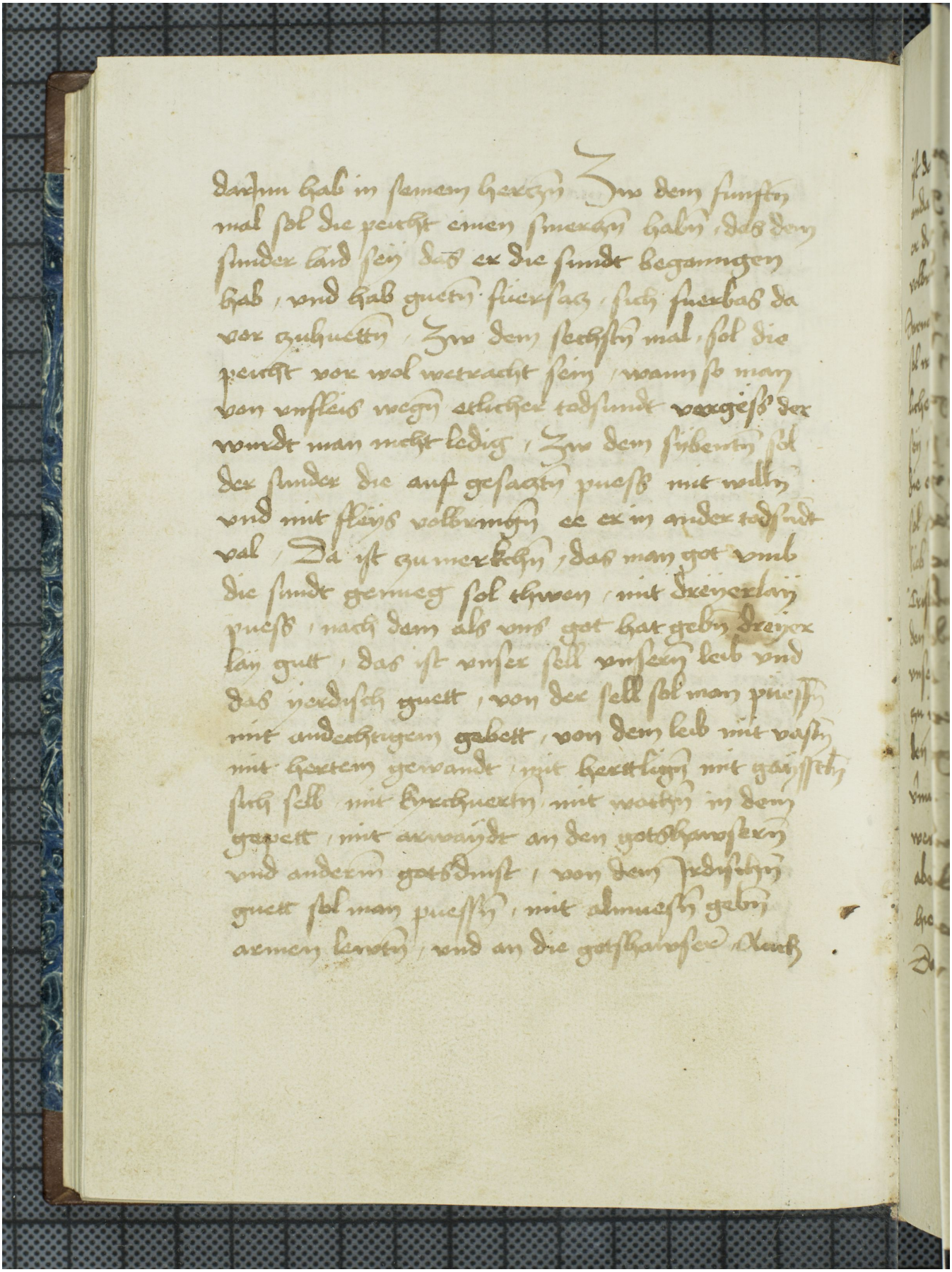
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



darum hab in seinem herczen. Zu dem funfften
mal sol die peicht einen smerczen haben, daz dem
sunder lend sein daz er die sunde begangen
hab, vnd hab guetten fuersatz, sich fuerbas da
vor zuhuetten. Zu dem sechsten mal, sol die
peicht vor wol wetracht sein, waun so man
von vnfleis wegen etlicher todsunde vergesz der
wundt man nicht ledig. Zu dem sibenten sol
der sunder die auf gesagten puesz mit walten
vnd mit fleiz volbringen ee er in ander todsunt
val. Da ist zu merkchen, daz man got vmb
die sunde gemeg sol thuen, mit dreyerlay
puesz, nach dem als vns got hat geben dreyer
lay gutt, daz ist vnser sell vnsern leib vnd
das yerdisch gutt, von der sell sol man puesz
mit andachtigem gebett, von dem leib mit vasten
mit hertem gewandt, mit hertligen mit gaisslen
sich sell mit kirchuerten, mit wachen in dem
gebett, mit anwandt an den gotshausern
vnd anderm gotsdinst, von dem yedischen
gutt sol man puesszen, mit almusen geben
armen leuten, vnd an die gotshaeuser, Auch